Nr.: 04/2013 Halle (Saale), 28.10.2013

SACHSEN-ANHALT
Landesamt für Umweltschutz

Der Präsident

PRESSEMITTEILUNG

Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt Veröffentlichung einer Broschüre

Im Land Sachsen-Anhalt wurden in den Jahren 1992, 2000 und 2003 insgesamt 32 Europäische Vogelschutzgebiete (EU SPA) an die Europäische Kommission gemeldet. Dabei wurde versucht, die wesentlichen Landschaften Sachsen-Anhalts, wie Flussauen, Niederungen, Heiden, Ackerlandschaften sowie Laub- und Nadelwälder mit ihrem Arteninventar zu berücksichtigen. So seien die EU SPA Aland-Elbe-Niederung, Vogelschutzgebiet Drömling, Vogelschutzgebiet Fiener Bruch, Vogelschutzgebiet Colbitz-Letzlinger Heide, Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst, Vogelschutzgebiet Hochharz, Hakel, Helmestausee Berga-Kelbra (Anteil Sachsen-Anhalt) und Buchenwälder um Stolberg als Beispiele genannt.
Grundlage für die Gebietsmeldung ist die 1979 verabschiedete Europäische Vogelschutzrichtlinie, nach der alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union dazu verpflichtet sind, für die im Anhang 1 dieser Richtlinie aufgeführten Arten, wie beispielsweise Seeadler, Rotmilan, Großtrappe, Mittelspecht oder Ortolan, die zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete zu Schutzgebieten zu erklären.
Die Meldungen der Gebiete erfolgten auf der Grundlage des jeweils aktuellen Wissensstandes über die Vorkommen der entsprechenden Brut- und Rastvögel im Land Sachsen-Anhalt, insbesondere jedoch in den jeweiligen Gebieten. Im Rahmen eines erarbeiteten Monitoringkonzeptes erfolgten nachfolgend überwiegend unter Verwendung von Mitteln der Europäischen Union systematische Erfassungen zu Brut- und Rastvögeln innerhalb der Gebiete, wie beispielsweise für Neuntöter und Sperbergrasmücke, bei speziellen Arten wie z. B. Rohrdommel, Sperlingskauz und Brachpieper sowie teilweise zu Rastvögeln im Rahmen der Wasservogelzählung auch landesweit.
Für einen Teil der Arten, wie Schwarzstorch und Fischadler, bestätigten die Ergebnisse dieser Erfassungen den bisherigen Wissensstand über Vorkommen und Häufigkeit, für einen großen Teil erweiterten sie ihn jedoch erheblich, wie beispielsweise für Zwergdommel, Raufußkauz, Ziegenmelker und Blaukehlchen. Damit waren die Ergebnisse wesentliche Grundlage für die Erfüllung der im Jahr 2013 anstehenden internationalen Berichtspflichten über den Erhaltungszustand der Gebiete bzw. der darin vorkommenden Arten an die Europäische Kommission.
Um der Fülle und Qualität der vorliegenden Ergebnisse gerecht zu werden und diese nicht einfach in Akten bzw. Rechnern zu archivieren, aber auch um den vielen, teilweise auch ehrenamtlichen, Mitarbeitern bei den oft über Jahre dauernden Erhebungen danke zu sagen, haben wir uns entschieden, diese Ergebnisse in einer öffentlichkeitswirksamen Form zu präsentieren.
Erschienen im Oktober 2013 in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 10/2013 werden nach einem in die spezielle Materie des internationalen Vogelschutzes einführenden Kapitel die einzelnen Europäischen Vogelschutzgebiete vorgestellt. Dabei wird nach einem Überblick allgemeiner Angaben und einer kurzen Gebietsbeschreibung unter Verwendung von Tabellen, Karten und vielen Fotos zu Brut- und Rastvögeln die jeweilige Bedeutung als Europäisches Vogelschutzgebiet herausgestellt. Nach

E-Mail: Praesident@
lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umweltschutz
Reideburger Straße 47
06116 Halle(Saale)
Tel.: 0345 5704-101
Fax: 0345 5704-190

Internet:
www.lau.sachsen-anhalt.de

der Darstellung des aktuellen Standes der Erarbeitung von gebietsspezifischen Schutz- und Erhaltungszielen werden dann fachliche Hinweise zur jeweiligen Gebietsentwicklung gegeben.
„Mit dieser Publikation möchten wir auf die enorme Vielfalt und Schönheit der Natur in unserem Land, insbesondere der Vogelwelt, hinweisen und weiter für den Europäischen Naturschutzgedanken werben“, so Klaus Rehda, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz.

Die Broschüre kann über die Poststelle des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (poststelle@lau.mlu.sachsen-anhalt.de) angefordert werden. In Kürze steht sie auch auf der Homepage des LAU zum Download zur Verfügung.